



Regionale Schule mit
Grundschule
Am Schweriner See

Pädagogisches Konzept

zur Gestaltung einer
gebundenen Ganztagschule
an der Schule

„Am Schweriner See“

Regionale Schule mit Grundschule
Bad Kleinen

(Stand Februar 2014)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen.....	3
1.1. Schulrechtliche Grundlagen	3
1.2. Anzahl der Schüler	4
1.3. Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen	4
1.4. Ergebnisse der Elternbefragung	4
1.5. Stundenbedarf zur Umsetzung des Konzepts	4
2. Leitbild und -ziele	5
2.1. Leitbild	5
2.2. Leitziele	5
3. Unterrichtsorganisation / Rhythmisierung des Unterrichts.....	6
4. Förder- und Differenzierungskonzepte	8
4.1. Methodenvielfalt	8
4.2. Fördermaßnahmen.....	9
4.3. Lernen lernen.....	10
4.4. Individuelle Förderpläne	10
4.5. Schüler helfen Schülern	10
5. Gesunde und wertorientierte Lebensweise.....	11
5.1. Gesunde Schule, Landesprogramm „ANSCHUB“	11
5.2. Schulhofgestaltung, Pausengestaltung	11
5.3. Pausenversorgung / Schülerfirma, Mittagessen-Angebot.....	12
5.4. Streitschlichter, Rückzugsraum	12
5.5. Freizeitangebote / Kurse	13
6. Öffnung der Schule.....	14
6.1. Mitwirkung der Eltern / Kommunikation mit Eltern.....	14
6.2. Öffentlichkeitsarbeit.....	14
7. Gestaltung und Entwicklung der Schulkultur.....	17
7.1. Mitspracherecht Schüler	17
7.2. Gestaltung Sportplatz, Mensa, Pausenhof	17
7.3. Entwicklung von Traditionen	17

1. Rahmenbedingungen

1.1. Schulrechtliche Grundlagen

Die Schule „Am Schweriner See“ in Bad Kleinen ist eine Regionale Schule mit Grundschule im ländlichen Raum. Auf dem 2,8 ha großen Schulgelände befinden sich zwei vor wenigen Jahren sanierte Schulgebäude, eine multifunktionale Sporthalle und ein Sportplatz. Ein Jugendklub und die Kita liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

An unserer Schule werden Schüler aus dem gesamten Bereich des Amtes Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen beschult, etwa ein Drittel sind Fahrschüler.

Grundlage unserer Arbeit sind die im Schulgesetz von Mecklenburg-Vorpommern festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele. 2002 haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Schulträger und dem Hort die Volle Halbtagschule (VHT) im Grundschulbereich eingeführt, um möglichst vielen Kindern eine Hausaufgabenbetreuung, ein Mittagessen und Kurse zur sportlichen und künstlerischen Betätigung anzubieten. Diese Form musste aus organisatorischen Gründen 2009 wieder aufgegeben werden.

In der Regionalen Schule wurde uns 2004 die offene Ganztagschule als Schulorganisationsform zuerkannt, die jetzt die Grundlage für die Umwandlung in eine Gebundene Ganztagschule bilden soll. Sie bietet für uns die Gelegenheit, das bisherige pädagogische Konzept fortzuschreiben und entsprechend der Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen an unserer Schule weiterzuentwickeln.

Nach gut fünf Jahren Erfahrung mit der offenen Ganztagschule wissen wir, dass eine Intensivierung von Lernförderung und Lerngelegenheiten erst gelingen kann, wenn möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ganztagsunterricht teilnehmen. Hier können wir den Schultag für alle Schülerinnen und Schüler pädagogisch ganzheitlich gestalten und zeitlich optimiert verbessern.

Kinder und Jugendliche können dann durch die erweiterte Lernzeit gezielter gefördert und ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend fachlich unterstützt werden. In unserer Umgebung sind wir die einzige Schule mit einem Ganztagsangebot.

1.2. Anzahl der Schüler

Gesamt	Grundschule (Kl.1-4)	Regionalschule (Kl.5-10)
291	157	134

1.3. Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen

Schuljahr	Gesamt	1.-4. Klasse	5.-10. Klasse
2009 / 2010	292	157	135
2010 / 2011	291	157	134
2011 / 2012	288	145	140
2012 / 2013	275	140	135
2013 / 2014	266	133	133

1.4. Ergebnisse der Elternbefragung

Gesamtelternversammlung der Grundschule am 15.April 2010

Teilnehmer:	96
Zustimmung:	93
Ablehnung:	---
Enthaltung:	3

1.5. Stundenbedarf zur Umsetzung des Konzepts

	2011 / 2012	2012 / 2013	2013 / 2014	2014 / 2015
Anzahl der Schüler Kl. 5-10	140	135	140	150
Bedarf an Stunden	14	13	14	15

2. Leitbild und Leitziele

2.1. Leitbild

Unsere Schule bietet allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, eine fundierte Bildung zu erwerben. Die gebundene Form der Ganztags schulbetreuung eröffnet weit bessere Möglichkeiten, die Schüler intensiver als bisher zu fordern und zu fördern, um ihre Sozial- und Selbstkompetenz zu entwickeln und ihre Leistungsfähigkeit zu stärken. Dabei suchen wir eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern.

2.2. Leitziele

Wir gestalten Schule so, dass unsere Schüler unterstützt und gefördert werden in ihrer Entwicklung:

- zu Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- zur demokratischen Mitsprache in Entscheidungsprozessen
- der sozialen Fähigkeiten wie Kooperationsbereitschaft, Sensibilität, Toleranz und Konfliktfähigkeit

3. Unterrichtsorganisation und Rhythmisierung des Unterrichts

Die Rhythmisierung des Schulalltags ergibt einen größeren pädagogischen Handlungsspielraum. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Unterrichtsvermittlung, auch die Freizeit hat einen festen Platz im Schulalltag. Phasen der Anspannung und Entspannung, Unterricht, Lernzeiten und Freizeitaktivitäten können miteinander verflochten werden.

Eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, wird begünstigt.

Folgende Tagesplanung hat sich mittlerweile bewährt:

- Unterrichtseinheiten sind jeweils 40 Minuten und Blöcke 80 Minuten lang
- die hierdurch gewonnene Zeit wird als Lernzeit genutzt, in der die Schüler unter Aufsicht Hausaufgaben erledigen, weitgehend selbstständig Aufgaben lösen und gegebenenfalls gefördert werden können
- Blockunterricht in der 1. und 2. Stunde
- Angebote und Betreuung durch die gebundene Ganztagschule in der Regionalen Schule bis 15:15 Uhr (Mo. - Do.)

Daraus resultiert:

- schriftliche Hausaufgaben sind in der Regel nicht mehr zu Hause zu erledigen (Ausnahme: langfristige Aufgaben wie Plakate, Aufsätze, Prüfungsvorbereitungen, Jahresarbeiten)
- Entlastung der Schülertaschen, da die Bücher in der Schule verbleiben können und so auch über mehrere Tage verteilt an einer Aufgabe gearbeitet werden kann
- Entwicklung von Selbstkompetenzen wie z.B. Zeitmanagement, Ordnung, Selbstverantwortung...

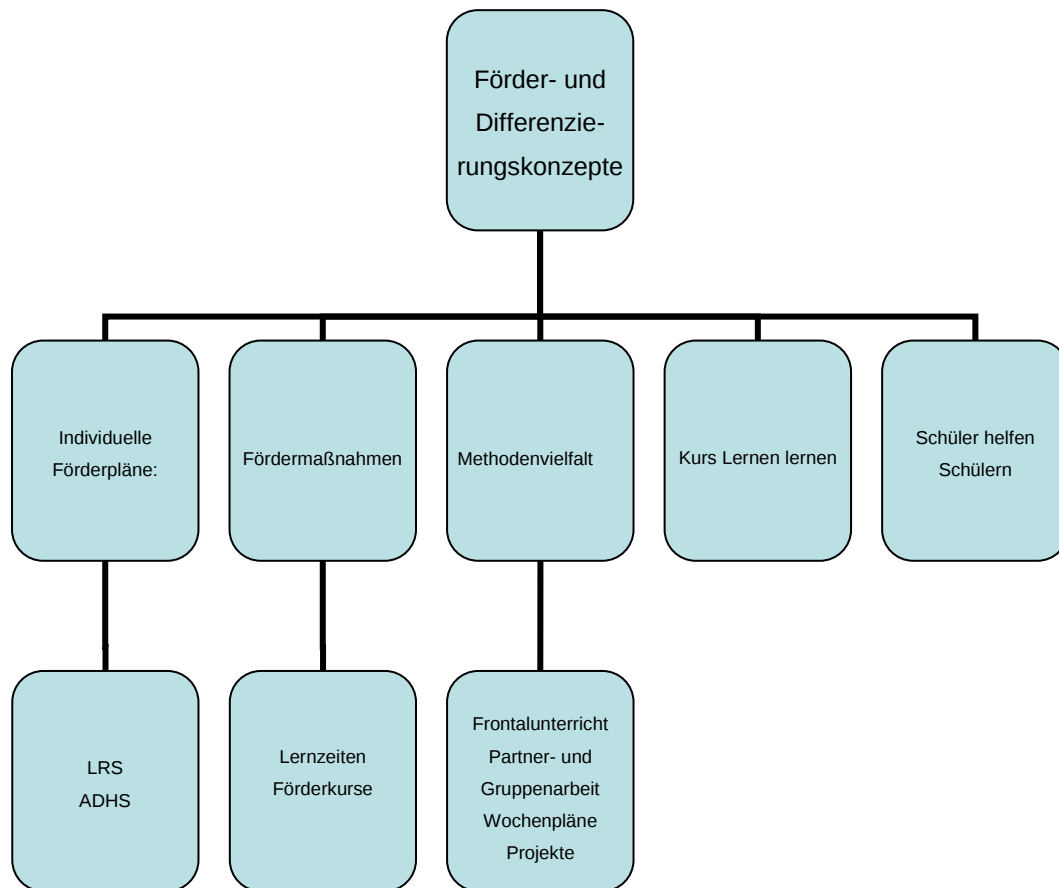
- Tagesplanung **Montag - Donnerstag**

7 Zeitstunden Pflicht	UHRZEIT	STUNDE	BEMERKUNGEN
	ab 07:15	Offene Schule	Freiwillige Lernzeit
	07:50 - 09:10	1. + 2. Stunde	geblockt
		Frühstückspause	im Klassenraum
	09:30 - 10:10	3. Stunde	
		Hofpause	Hof der RS/Sportplatz
	10:35 - 11:15	4. Stunde	
		kleine Pause	
	11:25 - 12:05	5. Stunde	
		kleine Pause	Mensa, Klassenraum, Schülerversorgung
	12:15 - 12:45	6. Stunde = Mittagspause	
		kleine Pause	
	12:55 - 13:35	7. Stunde	
		kleine Pause	
	13:45 - 14:25	8. Stunde	Lernzeit, GTS oder Unterricht
		kleine Pause	
	14:35 - 15:15	9. Stunde	

- Tagesplanung **Freitag**

UHRZEIT	STUNDE	BEMERKUNGEN
ab 07:15	Offene Schule	Freiwillige Lernzeit
07:50 - 09:10	1. + 2. Stunde	geblockt
	Frühstückspause	im Klassenraum
09:30 - 10:10	3. Stunde	
	Hofpause	Hof der RS/Sportplatz
10:35 - 11:15	4. Stunde	
	kleine Pause	
11:25 - 12:05	5. Stunde	
	kleine Pause	
12:15 - 12:55	6. Stunde	
13:00 - 14:00	Offene Schule	Nachschreibzeit

4. Förder- und Differenzierungskonzepte



4.1. Methodenvielfalt

In der Gebundenen Ganztagschule bleibt mehr Zeit für neue Unterrichtsformen, fächerübergreifendes Lernen und besonders zeitintensive Unterrichtsformen sind ebenfalls möglich. Den Schülern eröffnen sich durch ein umfangreiches Angebot an Kursen bessere Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten zu entfalten.

Die Arbeit mit Wochenplänen stellt einen hohen Anspruch an die Entscheidungs- und Planungsfähigkeit des Kindes und an die Selbständigkeit des Arbeitens.

Ziel ist die individuelle Förderung, aber auch die Ausbildung von Leistungskompetenz durch das eigenständige Bewältigen von Aufgaben. Die Angebote erlauben einen Wechsel zwischen Einzel- und Partnerarbeit, zwischen mündlicher und schriftlicher sowie praktischer und theoretischer Arbeit.

In der Projektarbeit wird die Forderung nach "entdeckendem Lernen mit allen Sinnen" erfüllt. Die Projektthemen sind grundsätzlich sehr umfangreich und orientieren sich überwiegend an naturwissenschaftlichen Themen. In selbständiger Herangehensweise erarbeiten sich die Kinder ein Thema. Es müssen Informationen aus verschiedenen Quellen zusammengetragen werden. Da Projektarbeit zum großen Teil im Team durchgeführt wird, lernen die Kinder in der Projektarbeit auch, Verantwortungen für Teilaufgaben untereinander zu klären.

4.2. Fördermaßnahmen

Täglich können die Schüler die Lernzeit nutzen, in der sie bei der Erledigung von Aufgaben von Lehrern betreut werden. Sie wählen selbst, für welches Fach sie arbeiten und haben so die Möglichkeit, Unterrichtsstoff sofort nachzubereiten oder Versäumtes nachzuholen. Sie lernen dabei, sich ihre Zeit sinnvoll und selbständig einzuteilen. In diesem Rahmen können die Schüler/innen die Bibliothek und den Informatikraum nach Absprache mitnutzen. In der Regel werden schriftliche Aufgaben in der Schule gelöst, so dass in erster Linie mündliche Aufgaben für die häusliche Arbeit bleiben.

Neben den Lernzeiten werden Förderkurse angeboten. Diese beziehen sich vor allem auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch und sind sowohl für leistungsstarke als auch -schwache Schüler/innen vorgesehen.

4.3. Lernen lernen

Der Kurs „Lernen lernen“ ist für alle Schüler der Klasse 5 und 6 Pflicht und bereitet sie gezielt auf die Bewältigung des Schulalltags vor. Sie führen ein Methodentraining zu Lerntechniken durch, um ihre Arbeit zu planen und organisiert durchzuführen. Dies schließt Trainingseinheiten zur Stressbewältigung ein. Der Kurs erleichtert ihnen den Übergang von der Grundschule und bereitet sie optimal auf die Anforderungen in den höheren Klassen vor.

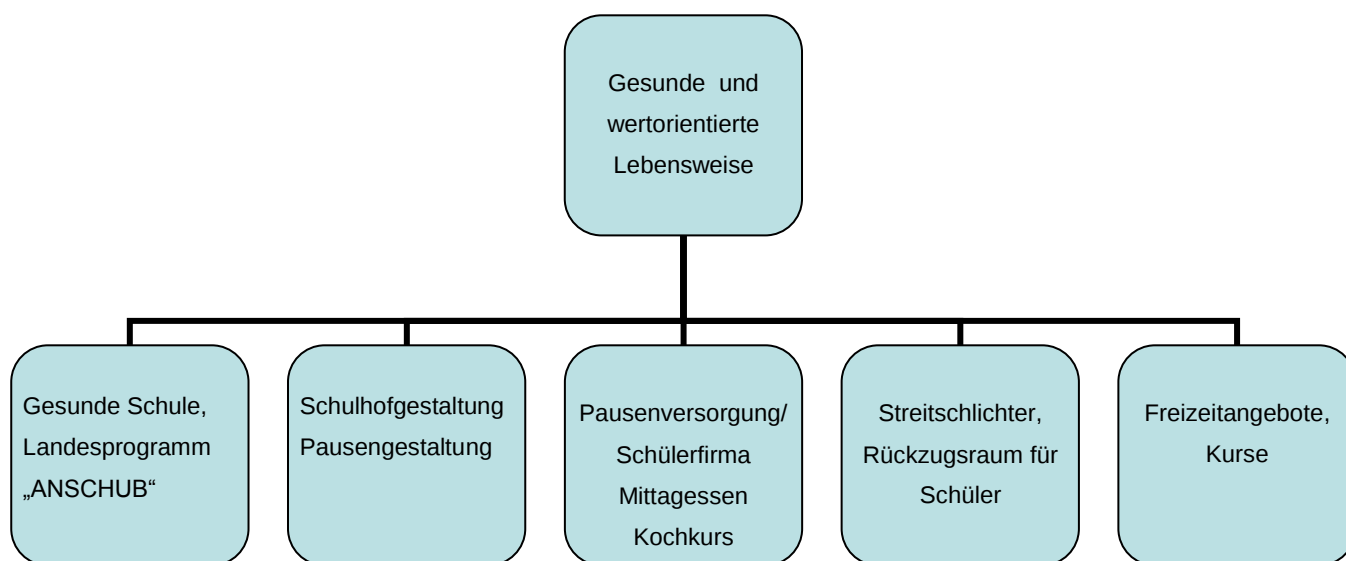
4.4. Individuelle Förderpläne

Für Schüler/innen mit einer anerkannten LRS, AD(H)S werden Förderstunden von speziell ausgebildeten Lehrkräften erteilt.

4.5. Schüler helfen Schülern

Im Rahmen der Lernzeiten finden sich Schüler zu Lerngruppen oder -patenschaften zusammen, die über längere Zeiträume gemeinsam arbeiten.

5. Gesunde und wertorientierte Lebensweise



5.1. Gesunde Schule, Landesprogramm „ANSCHUB“

In den Jahren 2008 und 2012 unterzog sich unsere Schule erfolgreich einer externen Evaluation und wurde als „Gesunde Schule“ zertifiziert. Dieses Zertifikat muss alle vier Jahre neu verteidigt werden, so dass wir uns sehr darum bemühen, unsere Schule als Ort des Wohlfühlens für alle zu gestalten. Das Landesprogramm „ANSCHUB“, an dem unsere Schule sich seit 2009 beteiligt, gibt dabei wertvolle Hilfe und Unterstützung durch den umfangreichen Verbund von Ansprechpartnern.

5.2. Schulhofgestaltung, Pausengestaltung

Der Pausenhof der Grundschule ist bewegungsfreundlich mit vielen Spielangeboten gestaltet und wird gut angenommen. Mit Hilfe des Programms „ANSCHUB“ wollen wir unser Konzept: „Gesunde Bewegung und Entspannung“ für den Pausenhof der Regionalschule umsetzen. Bewegungsangebote (Ballspiele, Tischtennis) sind bereits vorhanden und sollen ausgebaut werden.

5.3. Pausenversorgung / Schülerfirma, Mittagessen-Angebot

In der 1. Hofpause gibt es ein Frühstücksangebot. Frisches Obst, Säfte, Milchprodukte, Mineralwasser und andere gesunde Nahrungsmittel stehen den Kindern zur Verfügung. Dies alles gibt es zu "schülerfreundlichen" Preisen und Obst oft auch kostenlos.

Das Mittagessen wird an fünf Tagen in der Woche angeboten und ist kostenpflichtig. Für Schüler, die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, besteht die Möglichkeit eines Imbisses in der Schule, der durch unsere Schülerfirma „After 6 - Let's eat“ angeboten wird oder die Nutzung des Imbiss-Angebotes des Jugendklubs in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule.

5.4. Streitschlichter, Rückzugsraum

Seit einigen Jahren arbeiten wir an unserer Schule intensiv an einer Gewalt- und Suchtprävention. In diesem Rahmen finden jedes Jahr zentrale Veranstaltungen für die ganze Schule und Einzelprojekte in den Klassen statt. Wir wollen erreichen, dass unsere Schüler/innen gewaltfrei mit Konflikten umgehen lernen.

Möglichkeiten, diese sozialen Kompetenzen zu vermitteln, ergeben sich in Klasse 5/6 im Konzept des „Längeren Gemeinsamen Lernens“(LGL), das wir seit vier Jahren an unserer Schule erfolgreich durchführen und im Rahmen der Gebundenen Ganztagschule weiter ausbauen können. Ab Klasse 7 nehmen zunehmend mehr Schüler an der Streitschlichterausbildung teil. Unsere Schulsozialarbeiterin ist ebenfalls ein wichtiger Ansprechpartner bei Konflikten.

Im Rahmen des Programms „ANSCHUB“ beginnen wir, Rückzugsräume für die Schüler/innen für unterrichtsfreie Zeiten zu schaffen.

5.5. Freizeitangebote / Kurse

Unsere Schüler/innen können wöchentlich an Kursen teilnehmen, um ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln.

Dabei wählen sie aus einem breiten Angebot: z.B.

- Kochen und Backen
- Tischtennis
- Arbeit am PC
- Streitschlichter
- Handball
- Künstlerisches Gestalten
- Niederdeutsch
- Natur erleben - Experimente
- Leichtathletik
- Line Dance
- Schülerzeitung
- Leichtathletik
- Gesang
- Soziales Training
- Instrumentalunterricht

6. Öffnung der Schule

6.1. Mitwirkung der Eltern / Kommunikation mit Eltern

Es gibt bereits gute Ansätze für eine vertrauensvolle und kontinuierliche Elternarbeit, die aber weiter entwickelt werden müssen.

Die Eltern in den gewählten Klassenelternvertretungen unterstützen die Klassen bei allen Vorhaben, z.B. bei Projekten und Wandertagen. Der Schulelternrat bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Lehrern und Eltern und bringt sich aktiv in schulische Vorhaben ein. Es muss aber gelingen, mehr Eltern für Kurse zu gewinnen.

Zur Verbesserung der Kommunikation der Eltern untereinander ist ein „Elterncafe“ geplant. Zur Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsarbeit sind mehr thematische Elternversammlungen zu gewünschten Themen mit entsprechenden Referenten vorgesehen, das kann auch jahrgangsübergreifend erfolgen.

Es finden regelmäßig Elternsprechtage zu Leistungen und Problemen statt, die leider noch zu wenig genutzt werden.

Insgesamt müssen wirksamere Strukturen entwickelt werden, um möglichst viele Eltern in schulische Vorhaben einzubinden.

6.2. Öffentlichkeitsarbeit

Externe Partner unterstützen seit einigen Jahren die Durchführung der bislang Offenen Ganztagsschule. Auch hier gilt es, weitere Partner zu finden, um möglichst unabhängig von Stundenzuweisungen ein breites Ganztagsangebot vorhalten zu können. Es existieren bereits Kooperationsverträge mit der DLRG und der KITA, die einen wesentlichen Beitrag leisten.

Weitere Betriebe und Einrichtungen, die uns regelmäßig unterstützen, sind:

- Schulförderverein
- Jugendklub
- Arbeitslosenverband
- Verein „Freunde der Kinder“
- Heimat- und Kulturverein
- Musikschulen („Fröhlich“ und „Carl Orff“)
- Regionalfernsehen (A. Beenke)
- Polizei (Frau Schott)
- Klinik Vitense-Parber (Suchtprävention)
- Bibliothek
- KISS (Frau Wolter/Frau Eggert)
- örtliche Sportvereine
- Feuerwehr
- Ulli's Kinderland
- Gemeinsames Gesundheitsamt des Landkreises und der Hansestadt Wismar
- im Rahmen der Berufsorientierung:
 - VfBJ Tressow
 - DAK
 - Barmer
 - BIZ Schwerin
- Schule Wirtschaft e.V.
(Ziel: Betriebsleiter/Innungsobermeister in Klassen holen).

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zusätzlich zu den Angeboten der genannten Vereine und Betriebe finden zahlreiche Unterrichtsstunden in allen Klassenstufen an außerschulischen Lernorten statt, die den Schülern neue Perspektiven und Blickwinkel ermöglichen.

Wie wollen die Gemeinde Hohen Viecheln und die Kirchgemeinde verstärkt für gemeinsame Aktivitäten gewinnen, denn viele Schüler unserer Schule sind dort zu Hause und viele Schüler aus Bad Kleinen sind Mitglieder in Vereinen dieser Gemeinde. Eine engere Zusammenarbeit wirkt sich daher sicher positiv auf soziale Kompetenzen aus und hilft die Heimatverbundenheit unserer Schüler weiterzuentwickeln.

Im Hinblick auf die Vorbereitung auf das Berufsleben streben wir Schulbündnisse mit der ortsansässigen Wirtschaft an.

7. Gestaltung und Entwicklung der Schulkultur

7.1. Mitspracherecht für Schüler

Die Schülervertreter setzen sich seit einigen Jahren sehr engagiert für unsere Schule ein und arbeiten unter Anleitung der Schulsozialarbeiterin in ihren Gremien ziemlich selbständig. Ihre Ausstrahlung auf die gesamte Schülerschaft muss noch verbessert werden, um mehr Schüler zu bewegen, aktiver an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.

7.2. Gestaltung von Sportplatz, Mensa, Pausenhof

Wenn es gelingt, für die Ganztagsschule den Sportplatz fertig zu stellen, eine neue Mensa zu bauen und den Pausenhof der Klassen 5-10 neu zu gestalten, sind wir unserem Ziel, einen Ort zum Wohlfühlen geschaffen zu haben, an den alle an Schule Beteiligten gern kommen, ein ganzes Stück näher.

7.3. Entwicklung von Traditionen

In den vergangenen Jahren entwickelten sich eine Reihe von schulischen Höhepunkten zur Tradition, die im Rahmen des Ganztagsangebotes vorbereitet und/oder durchgeführt werden, wie z.B. die Gestaltung des Kindertages am 1.Juni von den Klassen 7-10 für die Klassen 1-6, das Weihnachtssingen von Klasse 1-10 im Foyer der Schule u. a. . Solche Traditionen gilt es zu erhalten und auszubauen.

8. Quellenangabe

- Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern in seiner aktuellen Fassung
- Schulprogramm der Regionalen Schule mit Grundschule Bad Kleinen
- schulinterne Lehrpläne der Regionalen Schule mit Grundschule Bad Kleinen
- Konzept der offenen Ganztagsschule der Regionalen Schule Bad Kleinen
- verschiedene Ganztagsschulkonzepte unterschiedlicher Schulen verschiedener Bundesländer